

Isla Mujeres – Insel der Ixchel

Sandra Weber, Mitglied der DMG

Nur wenige Kilometer vor der Touristenhochburg Cancún gelegen, bezaubert die Karibikinsel Isla Mujeres mit ihrem ganz eigenen Charme. Hier ein Hauch Kuba, dort eine Brise Cancún, traumhaft weiße Sandstrände, schroffe windige Felsenklippen und spektakuläre Sonnenaufgänge am östlichsten Punkt Mexikos – auf kleinem Terrain hat Isla Mujeres überraschend viel zu bieten.

Wer gerade auf Isla Mujeres ankommt, könnte meinen, er habe sich in der Insel verirrt und sei versehentlich auf Kuba gelandet. Geht man abends die Dorfstraßen wie etwa die Avenida Juárez entlang, prägen bunte Häuser mit bröckelnden Fassaden und offenen Türen das Bild. In den Wohnzimmern sitzen Großfamilien, lachen, singen und tanzen – und laden zum Mitfeiern ein. In der tropisch schwülwarmen Nachtluft hängt der Duft von Meeresfrüchten, gebackenen Bananen und schwarzen Bohnen, von Zigarren, Rum, Mojito und Tequila. Tequila? Ja, Tequila – denn trotz Kuba-Flair gehört Isla Mujeres zu Mexiko. Tatsächlich liegen zwischen der Ostküste der Isla Mujeres und Kuba 639 Kilometer, zwischen der Westküste der Isla Mujeres und Cancún nur 13 Kilometer – Cancúns Skyline schimmert am Horizont.

Isla Mujeres versprüht einen einzigartigen Charme, der viele Urlauber schnell in ihren Bann zieht. Obwohl die Insel so nahe an Cancún liegt, hat sie mit seinem hektischem High Life nicht viel zu tun. Entschleunigung statt Action, Hängematte statt Speedboot, Palapas statt Wol-



Sandra Weber



Die Spanier fanden Lehmplastiken von Frauen vor – daher der Name der Insel.

kenkratzer – hier vergeht die Zeit noch langsam. Das gerade mal vier mal sechs Blocks große Zentrum der Ortschaft hat die Ruhe eines ehemaligen Fischerdorfes weitgehend bewahrt. Die etwa 23.000 Einwohner leben vom Tourismus und auch heute noch von der Fischerei. Kurzum: Das paradiesische Karibikidyll ist der perfekte Urlaubsort, ein wahrer Zufluchtsort für gestresste Großstädter. Doch schon lange, bevor Isla Mujeres ein Urlaubsparadies wurde, wussten die Maya um die besondere Magie der Insel.

Isla Mujeres bedeutet übersetzt Insel der Frauen. Viele Legenden ranken sich um die Namensgebung. Eine besagt, dass die spanischen Eroberer in der Nähe eines Tempels zu Ehren der Mayagöttin Ixchel viele Lehmplastiken von Frauenfiguren vorfanden. Ixchel war in der Maya-Mythologie die Gemahlin des Sonnengottes Itzamná und wurde als Göttin der Fruchtbarkeit, Geburt, Medizin und des Mondes verehrt. Viele Mayafrauen aus den Dörfern Quintana Roos sollen damals zu diesem Tempel gepilgert sein, um der Göttin zu huldigen, manche kamen, um ihre Kinder auf der Insel zu gebären. Es heißt, die vielen kleinen Frauenfiguren haben junge Mayamädchen angefertigt, um Ixchel um Fruchtbarkeit zu bitten. Der Ixchel-Tempel soll den Maya außerdem als Observatorium gedient haben.

Die Maya nutzten die Insel bereits 515 v. Christus als Wallfahrtsort und Zufluchtsstätte, bewohnten sie aber nicht dauerhaft. 1517 wurde das Eiland mit seinen Frauenfiguren von den Spaniern unterworfen – einen Großteil der Maya-Vermächtnisse zerstörten sie. Im 18. Jahrhun-



Isla Mujeres - Insel der Frauen



Hier geht es ruhig und beschaulich zu.



Die Überreste des Tempels der Ixchel

dert diente Isla Mujeres Piraten und Sklavenhändlern als Zufluchtsort und Versteck. 1850 eroberten die Maya ihre Insel im Kastenkrieg vorläufig zurück, bis mexikanische Truppen 1901 den Kastenkrieg siegreich beendeten. Im Zweiten Weltkrieg war Isla Mujeres US-amerikanischer Marinestützpunkt.

Heute sind es nicht mehr die Maya, die auf die Insel pilgern, sondern erholungssuchende Touristen. Auf einer Fläche von 4,2 km² ist Isla Mujeres überraschend vielseitig und bietet neben viel Ruhe auch viele Attraktionen. Es sind weniger klassische Sehenswürdigkeiten, sondern die natürliche Pracht der Isla Mujeres, die an jeder Ecke wunderschöne Fotomotive hervorbringt. Während die Nord- und Westküste über idyllische weiße Traumstrände vor türkisblauer ruhiger See verfügt, ist die Ostküste geprägt von schroffen Felsenklippen, winzigen Strandbuchten und wildem Wellengang. An der Nordspitze befindet sich laut TripAdvisor einer der zehn schönsten Strände der Erde, der 700 Meter lange palmengesäumte Playa Norte.

Früher pilgerten Mayafrauen zum Tempel der Ixchel an der Südostspitze Punta Sur, heute Touristen. Zwar ist der Tempel bis auf wenige Überreste zerstört, doch steht er in einzigartiger Kulisse auf Felsklippen am südöstlichsten Zipfel der Insel. Der Blick auf das türkisblaue Meer mit seinen hohen Wellen und seiner tosenden Brandung ist atemberaubend. Steile Treppen führen hinab auf einen schmalen Weg direkt am Meer, der um die Klippe führt und der auch bei Leguanen beliebt ist – der Gischt erwischt und erfrischt einen des Öfteren. Frühaufsteher können dort, am östlichsten Punkt Mexikos, atemberaubende Sonnenaufgänge bewundern und danach Zeit im Touristenzentrum Punta Sur mit Leuchtturm, Skulpturenpark, Restaurants und Geschäften verbringen.

Mittags zurück am Playa Norte genießt man Karibikfeeling pur in einer der unzähligen Strandbars, auf Liegen oder Hängematten zum Mieten oder ganz einfach auf dem Handtuch auf puderweichem weißem Sand. Das türkisfarbene Meer fällt flach herab, sodass man auch nach 100 Metern noch knietief durch das Wasser wadet und sich in einem gigantischen Swimmingpool wähnt. Am Playa Norte ist von Volleyball am Strand über Massagen zu Partys ständig was los. Von den Luxusjachten, die sich im Meer tummeln, dröhnt Partymusik – eine kleine Brise

Cancún weht eben auch auf Isla Mujeres.

Abends wird es romantisch: Unvergessliche Sonnenuntergänge sind zu bewundern, die in den unterschiedlichsten Rottönen mal Pink, mal Orange leuchten. Kein Sonnenuntergang ist wie der andere, doch jeder spektakulär schön. Gleich nebenan Downtown findet man viele nationale und internationale Restaurants, Bars und Souvenirläden. Vielleicht lässt man sich von einer Fiesta am Zócalo mitreißen. Oder aber man lässt den Tag am Playa Norte mit frischem Fisch, Ceviche oder Tacos und einem kühlen Bier in einem der unzähligen Strandrestaurants ausklingen.

Wer nicht jeden Tag am Strand verbringen möchte, findet viel Abwechslung: Ob Schwimmen mit Walhaien, Tauchen in der Höhle der schlafenden Haie, Schildkröten beobachten in der Schildkrötenfarm La Tortugranja: Sportler und Tierfreunde kommen auf ihre Kosten. Allerlei Aktivitäten wie Korallenriffschnorcheln, Kayak-, Paddel Board- und Ziplinefahren findet man im Erlebnisbad Parque Garrafón, das direkt am Meer an der Felsenküste im Südwesten der Isla Mujeres liegt. In diesem großen Park lässt es sich auf Hängematten oder Liegen, in den Pools oder Jacuzzis, bei Buffet oder Cocktails wunderbar entspannen. Kulturell und historisch Interessierte sollten die Hacienda Mundaca besichtigen, die ein spanischer Pirat einst für seine Angebetete, die indigene Schönheit La Trigueña erbaute.



Abends beim Sonnenuntergangs wird es romantisch.

Die Highlights der Karibikperle sind sportlich zu Fuß zu erkunden oder bequem im gemieteten Golfcart. Mit dem Bus (ca. 1 EUR) oder Taxi (ca. 6 EUR) kommt man schnell (in 10-15 Minuten) von der Nord- zur Südspitze. Vom Backpacker-Hotel bis zum Luxus-Ressort findet jeder eine geeignete Unterkunft. Die meisten Hotels befinden sich Downtown und nahe des Playa Norte. Wer es noch ruhiger mag, sollte den Südwesten der Insel bevorzugen.

Auf kleiner Fläche hat Isla Mujeres viel zu bieten. Ihren weißen Stränden, ihrem türkisfarbenen Meer, jedem Sonnenaufgang, jedem Sonnenuntergang liegt eine ganz besondere Magie zugrunde. Zuflucht suchten einst schwangere Mayafrauen und verliebte Piraten, heute erholungsbedürftige Touristen: Wer einmal hier ist, will Isla Mujeres nicht so schnell wieder verlassen und kommt gerne wieder. Vielleicht ist es noch immer die fürsorgliche Hand

der Fruchtbarkeits-, Gesundheits- und Mondgöttin Ixchel, der die Insel ihre besondere Magie verdankt?

Anreise

Fähren fahren vom Hafen „Puerto Juarez“ in der Nähe des Stadtzentrums Cancún circa drei Mal in der Stunde nach Isla Mujeres und benötigen etwa 30 Minuten. Die meisten Touristen fahren mit Ultramar-Fähren, die „one-way“ 160 Pesos (ca. 8 EUR) kosten. Tipp: Am besten gleich ein günstiges und flexibles „Round-Ticket“ für 300 Pesos (ca. 15 EUR) kaufen – für die Rückfahrt ist man damit an kein bestimmtes Datum gebunden.

Noch preiswerter sind die Jetway-Fähren, die sich etwa 5 Gehminuten weiter nördlich des Puerto Juarez leicht versteckt befinden. Hier kostet ein „Round-Ticket“ 220 Pesos (ca. 11 EUR). Die Tickets kann man in beiden Fällen direkt vor Ort am Schalter kaufen oder vorher online – für den Online-Kauf greift man allerdings tiefer in die Tasche.

Wenn man sich in der Hotelzone Cancúns aufhält, gibt es dort drei Häfen (Playa Tortugas, El Embarcadero, Playa Caracol), von wo aus die Ultramar-Fähren Richtung Isla Mujeres absetzen – allerdings viel teurer.



Nur 13 km von Cancún entfernt, mit der Fähre in 30 Minuten erreichbar.

Hoteltipps

Villa Elena, ca. 70 EU/Nacht

Mia Reef Isla Mujeres Cancun All Inclusive Resort, Superior Zimmer Meerseite, ca. 330 EU/Nacht

Textanfragen gerne unter sandraweber333@gmail.com

Fotos: Sandra Weber